

Orientierungen; Gemeinderat

2022-347

112 020.00 Information/Kommunikation; Kommunikation; Grundlagen

S,L+S

Polizeiinspektorat; Umbenennung in Bereich Öffentliche Sicherheit

Häni Patrick, Gemeinderat, SVP: Anfangs Jahr war das Polizeiinspektorat sehr schwach mit Ressourcen bestückt. Während dieser Zeit hat sich die Abteilung vorgenommen, das Polizeiinspektorat zu überarbeiten und zu überprüfen, welche Aufgaben nötig sind, welche selber gemacht werden oder welche ausgelagert werden können. Die Überarbeitung wurde als Ganzes gemacht und analysiert. Folgende vier Punkte werden angepasst:

- Der Name «Polizeiinspektorat» wird abgeschafft. Die Abteilung öffentliche Sicherheit hat die Rückmeldung erhalten, dass mit dem Wort «Polizei», die Polizeiinspektoren über Jahre hinweg auch als Polizisten betrachtet worden sind. Die Polizeiinspektoren wurden immer wieder mit Aufgaben, welche eigentlich die Kantonspolizei (KAPO) betrifft, konfrontiert. Um das Polizeiinspektorat und die KAPO besser voneinander zu trennen, wird dem Polizeiinspektorat ein neuer Name gegeben. Ab Dezember 2022 heisst das Polizeiinspektorat neu «Öffentliche Sicherheit».
- Die Uniform der Polizeiinspektoren gleicht jener der KAPO sehr. Früher wurde bewusst eine ähnliche Uniform gewählt. Nun wurde bemerkt, dass die BürgerInnen die Polizeiinspektoren und die KAPO nicht differenzieren können. Daher soll die Uniform angepasst werden, um Verwechslungen zu vermeiden. Es wird keine Ganzkörperuniform mehr geben. Die neue Uniform beschränkt sich auf den Oberkörper: Poloshirt, Pulli und Jacke. Für MitarbeiterInnen, welche nur sporadisch in Ausseneinsätzen aktiv sind, werden Westen gekauft. Diese Westen sind vergleichbar mit Leuchtwesten und werden beschriftet.
- Die beiden Polizeiinspektoren haben am Wochenende jeweils einen Pikettdienst aufrecht erhalten. Nun wurde überprüft, aus welchen Gründen die Polizeiinspektoren aufgeboten wurden. Meistens waren es niederschwellige Angelegenheiten oder was oft vorkam, war eine angefahrene Katze, die beseitigt werden musste. Diese Aufgaben erfüllt aber auch die KAPO. Die Polizeiinspektoren wohnen nicht in Lyss und wurden jeweils für solche Pikettaufgaben beigezogen. Deshalb wurde der Pikettdienst abgeschafft. Ausserdem hat der Pikettdienst der Gemeinde Lyss monatlich Fr. 1'400.00 gekostet. Es wurde festgelegt, wie man in zukünftigen Fällen umgeht, wer benachrichtigt wird und die entsprechenden Telefonnummern werden auf der Homepage aufgeschaltet. So dass beispielsweise die KAPO bei benötigter Hilfe der Gemeinde genau weiss, wer zu kontaktieren ist.
- Die präventive Präsenz gab viel zu bereden. Erst musste abgeklärt werden, was unter präventiver Präsenz verstanden wird. Präventive Präsenz, wie sie der Redner kennt, bedeutet analog der KAPO, zwei Personen die Patrouille in Lyss machen. Die Polizeiinspektoren sind selten durch Lyss patrouilliert. Mit nur zwei Polizeiinspektoren ist es schwierig die präventive Präsenz aufrecht zu erhalten – jemand fehlt immer (Ferien, Krankheit, etc.). Wenn die präventive Präsenz korrekt ausgeübt werden soll, werden mehr Ressourcen benötigt. Die Abteilung hat sich entschlossen, diese Aufgabe nicht zu streichen, aber anders zu organisieren. Diese Aufgabe wird nicht mehr präventive Präsenz heissen, sondern «Kontrolle öffentlicher Raum». MitarbeiterInnen, welche draussen Aufgaben oder Kontrollen nachgehen, haben nach wie vor die Aufgabe, links und rechts zu schauen, aufmerksam zu sein was in Lyss läuft und falls etwas Schlechtes vorgeht zu intervenieren. Jedoch hat die Gemeinde keine präventive Präsenz mehr, sondern Kontrolle im öffentlichen Raum. Diese Lösung ist auch ehrlicher, da gegenüber der Bevölkerung keine Leistung angeboten wird, welche nicht ausgeführt werden kann.

Ab Dezember 2022 werden diese Punkte umgesetzt. Es wurde darauf verzichtet, dies vorher gross anzukündigen, da noch Verhandlungen mit der KAPO laufen. Gleichzeitig wurde auch eine Umfrage gestartet, in welcher die Bevölkerung gefragt wird, ob sie sich sicher oder nicht sicher fühlt, wo die Hotspots sind oder ob sie mehr Polizeipräsenz oder mehr private Sicherheitsdienste, etc. wünschen. Diese Umfrage wird auch bei der Verhandlung mit der KAPO Thema sein, um über zukünftige Stellen zu sprechen.



